

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/hilzingen/art372443,3650717,0>

Männer legen sich ins Zeug

24.02.2009 00:00

Publikum lässt sich beim Schlatter Allerlei den gehaltvollen närrischen Eintopf schmecken

Männer legen sich ins Zeug



Der Traum der unterjochten Schlatter Männer wurde beim Allerlei wahr: einmal ein unbeugsamer Wikinger sein.

Foto: Ingeborg Meier

Ein Eintopf muss nicht langweilig schmecken. Das Schlatter Allerlei jedenfalls – ein Mix aus viel Ortsbezug auf Bühne und Bütt und in diesem Jahr auch einigen Playback-Nummern, die Stimmung machten – erwies sich erneut als köstliches närrisches Gericht.

Was beim Allerlei auf die Bühne kommt, ganz gleich ob in den eigenen Reihen getextet oder umgeschrieben, hat stets Bezug zum Ort. Das gilt nicht nur für das Ortsgeschehen, das Angelika Küchenhoff und Regina Will als Geist aus der Kristallkugel Revue passieren ließen. Köstlich der Dialog auf dem Hilzinger Rathaus zwischen Schultes und Amtsbote – ein Narr, wer dabei an „Hannes und der Bürgermeister“ denkt. Die halbe Rathüsler-Besetzung wurde aufs Lustigste durch den Kakao gezogen – bis hin zur angeblich nassen Aussprache der Rechnungsamtsleiterin und Allerlei-Regisseurin Elisabeth Stauder, die eine Sprinkleranlage in der Hilzinger Machtzentrale unnötig mache.

Und dann ging es natürlich immer wieder um das künftige Bioenergie-Dorf Schlatt. Unerwartete Auswirkungen dieses Jahrzehntprojekts zeigten sich an diesem Abend übrigens bereits in der Halle. Die Heizung ging aus, es fehlte das Öl, von dem man gehofft hatte, dass es bis zum Anschluss an das Wärmenetz im Herbst reichen sollte, und das nun kanisterweise herangeschafft wurde. Die Wünsche der Schlatter dazu bewegen sich allerdings auf einer ganz anderen Ebene. Viel Geld wollen sie durch das Wärmenetz sparen, und viel Geld mit ihm verdienen. An Ideen dazu fehlt es ihnen nicht. Schlussendlich könnte Schlatt mit billig beheizten Swimmingpools, Sportplatz und Straßen, mit Bodenheizung überall zur mediterranen Wellness-Oase werden.

Anzeige:

Eine intelligente und amüsante Kombination aus Büttenrede, Jux und Gesang präsentierten die von ihren emanzipierten Frauen unterjochten Bänkelsänger zusammen mit Ruth Tauber, die sich ihren Traum vom starken Mann gemäß dem aktuellen Fasnet-Motto „Was schert mich Weib, was schert mich Kind, wenn Wikinger im Lande sind“ erfüllten.

Für Superstimmung sorgten die „Chriesis“ mit ihrem „Mamma Mia“-Auftritt, das Schlatter Männerballett mit Frack und Zylinder und die Musiker vom MV unter Leitung von Berthold Stauder als „Klostertaler“. Freigiebig Applaus spendete das Narrenvolk auch bei den Playback-Herzbuam. Erfrischend: Die gemeinsame Programmansage von Heiko Jäckle und der Nachwuchs-Närrin Katharina Jäkle.

Ingeborg Meier

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus